

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 63 (1912)

Heft: [10]: Holzhandelsbericht der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen

Artikel: Süddeutscher Holzmarkt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-767680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daß die günstige Gesamtlage des rheinischen und gesamten süddeutschen Holzmarktes ihre Wirkung auf die Entwicklung der Wald-Holzpreise nicht verfehlen würde, ist allgemein erwartet worden. Soweit bis jetzt umfangreichere Handelsholzverkäufe stattgefunden haben, lassen die Preise die gute Geschäftslage deutlich erkennen. Für das Fichten- und Tannen-Lang- und Sägholz werden wieder 110 bis 116, in einzelnen guten Absatzlagen auch bis 120 Prozent der Schätzung erzielt. Markant tritt auch die bessere Lage der Zellstoff- und Schleifmasse-Industrie in Erscheinung, nachdem die skandinavische Schleuderkonkurrenz am Weltmarkte zum Stillstand gekommen ist, und die Verkaufspreise für Zellulose und Holzmasse bessere und stabilere geworden sind. In Biberachzell wurden kürzlich bei einem relativ nicht einmal bedeutenden Angebot von Papierholz 132 bis 140 Prozent bezahlt; in Zusmarshausen bei einem Angebot von 3270 Ster 130 und in Weiden bei einem Angebot von 3600 Ster 136 Prozent. Angesichts der nach aufwärts strebenden Preistendenz am Schwellenmarkte werden auch für Schwellenholz höhere Preise angelegt. Eichenschwellenholz wurde kürzlich in Bayern mit 107,9 bis 111 Prozent bezahlt, Kiefern-Schwellenholz mit 109 Prozent. Im auffallenden Widerspruch stehen die Wald-Holzpreise in Baden und Elsaß-Lothringen zur Lage des Holzmarktes. Dort wird Fichten- und Tannen-Langholz fortgesetzt zu 99, 98, 96, ja in einzelnen Revieren selbst bis zu 94 Prozent herab verkauft. Nur für die 5. und 6. Klasse Langholz und die 2. und 3. Klasse Sägholz ist in Baden die Taxe mit 100,4 bis 101,8 Prozent erreicht worden. In Württemberg werden in neuerer Zeit für das Fichten-Langholz, teilweise mit Tannen gemischt, im Durchschnitt für alle 6 Klassen und der 3 Sägholzklassen 109 Prozent erzielt.

—
Ls.

Süddeutscher Holzmarkt.

(Originalbericht der Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen.)

In der Rheinpfalz kamen neuerdings große Posten Rundholz zum Verkauf aus Staatswaldungen. Bei einer Versteigerung lagen insgesamt gegen 34,000 m³, bei einer zweiten rund 20,000 m³, meistens Stammholz, zum Angebot. Es zeigte sich dabei große Kauflust, und es wurden die forstamtlichen Einschätzungen bis zu 8¹/₄ % überschritten. Auffallend reges Interesse machte sich dabei für Buchenstammholz bemerkbar. Die Preise hierfür stellten sich wie folgt: für den m³ für 1. Klasse auf M. 32. 50, 2. Klasse M. 28. 35, 3. Klasse M. 22. 20, 4. Klasse M. 15, 5. Klasse M. 12. Von Nadelgrubenholz kamen insgesamt über 30,000 m³ zum Angebot, welche zu M. 13. 45 bis 13. 55 Absatz fanden. Schwellenholz fand gleichfalls gute Beachtung und hohe Erlöse, welche mit den besseren Schwellenpreisen zusammenhängen, die von den Eisenbahnverwal-

tungen bewilligt wurden. Es erzielten u. a. gegen 5000 m³ Buchenschwelkenholz bei einem Anschlag von rund M. 12. 15 per m³ M. 14. 25. Für Kieferschwelkenholz wurden M. 20 bis 24. 20 bewilligt. Aus diesen Verkäufen, sowie auch aus den in den bayerischen Waldungen abgehaltenen Versteigerungen kann man auf steigende Preise schließen. Überaus starker Nachfrage begegneten in Bayern Papierhölzer, welche von den Zellstofffabriken weit über die Anschläge hinaus bewertet wurden.

An den oberrheinischen Floßholzmärkten war die Stimmung im allgemeinen weniger fest. Daran mag wohl der Umstand schuld sein, daß das Ende des diesjährigen Floßholzgeschäftes jetzt bevorsteht, denn in etwa 14 Tagen kommt die Rheinflößerei auf etwa drei Monate zum Erliegen. Die Floßholzbezüge der rheinischen und westfälischen Sägewerke waren zwar neuerdings etwas stärker, aber die Preishaltung wurde dadurch nicht beeinflusst. Vorräte von größerem Belang sind am Oberrhein nicht vorhanden, weil die Flößerei auf dem Maineschwach war und auf dem Neckar fast ganz ruht.

Die Lage des Marktes für geschnittene Eichenhölzer erwies sich auch weiterhin als durchaus fest. Bei großem Bedarf hält sich das Angebot an bester Ware in engen Grenzen, was die Aufwärtsbewegung der Preise begünstigt. Aber auch die hohe Bewertung der Eichenrundhölzer bei den Verkäufen in Slavonien trugen erheblich dazu bei. Speßarter und slavonische Herkünfte standen im Mittelpunkt der Beachtung. Amerikanische Weißeichen hatten nur kleinere Umsätze, weil die Lager darin klein sind und sich die Einfuhr aus Amerika wegen zu hoher Preise für die Wiederverkäufer nicht mehr lohnt. Das Interesse für japanische Eichen ist im Zunehmen begriffen, seitdem man zur Einfuhr besserer Ware, als in der Anfangszeit übergang. Russische Eichen finden wegen ihrer durchweg minderen Beschaffenheit bei den Verbrauchern wenig Anklang.

Am Markte für weißes Holz trat sowohl in Rußland, wie auch in Schweden feste Stimmung auf. In letzten Wochen wurden die Käufe in Schweden für nächstjährige Verschiffungen fortgesetzt, wobei sich steigende Preisbewegung bemerkbar machte. Ein großer Teil bester Abladungen für Lieferung „per erst offen Wasser“ ist bereits gekauft, weil man in Fachkreisen weiteres Anziehen der Werte erwartet. Von der 1912er schwedischen Erzeugung sind schon über 95 Prozent in festen Händen, einige Prozent dürften im Norden überwintern, weil Mangel an Dampferraum bestand und die Frachten zu hohen Stand aufwiesen. Bemerkenswert ist auch das Anziehen der Preise für schwedisches rotes Holz, das in unsortierter und geringerer Ware während des ganzen Jahres gedrückten Wertstand aufwies.

Der amerikanische Markt behielt sein bisheriges festes Gepräge nicht nur bei, es waren sogar bei einzelnen Holzsorten weitere Preisaufschläge zu verzeichnen. Angebote laufen von drüben spärlich ein, und auch die

Verladungen aus früheren Lieferungsverträgen erfolgen nur schleppend, weil Mangel an Ware herrscht und überdies die Ozeanfrachten von ihrem hohen Stand nicht weichen. Hier am Rheine ist gleichfalls Knappheit an amerikanischen Hölzern vorhanden, welche insofern störend auf den Geschäftsbetrieb der Einfuhrfirmen wirkt, als die Bedienung der Kundschaft nicht mit der gewohnten Regelmäßigkeit erfolgen kann. S.

Im Oktober/November 1912 erzielte Preise.

A. Stehendes Holz.

(Preise per m³. Aufriistungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am liegenden Holz mit Rinde.)

Bern, Staatswaldungen, V. Forstkreis, Thun.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 26 und 15 cm.)

Heimeneggban (Transport bis Thun Fr. 3) 83 Stämme, $\frac{6}{10}$ La. $\frac{4}{10}$ Fi. mit 2,4 m³ per Stamm, Fr. 33. 50; 45 Stämme, $\frac{7}{10}$ La. $\frac{3}{10}$ Fi. mit 1 m³ per Stamm, Fr. 25. — Hirzetschwendi (bis Thun Fr. 4) 22 Fi. mit 2,2 m³ per Stamm, Fr. 32. 10; 30 Fi. mit 1 m³ per Stamm, Fr. 24. 50. — Rauchgrat-Schallenberg (bis Thun Fr. 5. 50) 88 Stämme, $\frac{7}{10}$ Fi. $\frac{3}{10}$ La. mit 2,2 m³ per Stamm, Fr. 30. 50; 38 Stämme, $\frac{7}{10}$ Fi. $\frac{3}{10}$ La. mit 0,9 m³ per Stamm, Fr. 20. 60. — Bemerkung. Die Preise entsprechen ungefähr den letztjährigen Erlösen.

Bern, Gemeindewaldungen, X. Forstkreis, Oberaargau.

(Einmessung am liegenden Holz mit Rinde beim Nadelholz, ohne Rinde beim Laubholz.)

Bürgergemeinde Niederbipp: Weierstelli (bis Verbrauchsort Fr. 2) 56 Fi. Sagholz, mit 2 m³ per Stamm, Fr. 30. 50 (1911 Fr. 32. 75). — Wallenboden (bis Verbrauchsort Fr. 6) 70 Sageichen b, mit 1,2 m³ per Stamm, Fr. 74. (1911 Fr. 75. 25). — Heitermoos (bis Verbrauchsort Fr. 6) 27 Sageichen b, mit 1 m³ per Stamm Fr. 65. — Neubannboden (bis Verbrauchsort Fr. 4. 50) 1500 Fi. Leitungstangen mit 0,3 m³ per Stück, Fr. 24. — Bürgergemeinde Wiedlisbach: Rohlplatz (bis Verbrauchsort Fr. 2. 50) 50 Fi. Sagholz mit 2,2 m³ per Stamm, Fr. 33. (1911 Fr. 35. 85.). — Stöckban (bis Verbrauchsort Fr. 3) 25 Fi. Sagholz, mit 2 m³ per Stamm, Fr. 32. 50; 40 Fi. Bauholz, mit 1 m³ per Stamm, Fr. 27. (1911 Fr. 27. 50); 100 Fi. Stangen mit 0,3 m³ per Stück, Fr. 21. — Beim Scharrweg (bis Verbrauchsort Fr. 3) 60 Bauholzstämmen, $\frac{9}{10}$ Fi. $\frac{1}{10}$ La. mit 1 m³ per Stamm, Fr. 27. 50. — Kleinhölzli (bis Verbrauchsort Fr. 2. 50) 130 Fi. Stangen mit 0,5 m³ per Stamm, Fr. 23. — Bemerkung. Der bisher auf den Sagholzpreisen stehende Druck des Syndikats ist etwas zurückgegangen. Erlös für Bauholz wie im Vorjahre.

Bern, Staats- und Gemeindewaldungen, XVI. Forstkreis, Delsberg.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 14 und 18 cm. Aufriistungskosten zu Lasten des Verkäufers.)

Staatswaldungen: Envers de Folpotat (bis Bassecourt Fr. 6) 285 La. mit 1,4 m³ per Stamm, Fr. 24. (Schöne und gute Qualität.) — Côte de Corbon (bis Bassecourt Fr. 4) 150 Stämme, $\frac{6}{10}$ La. $\frac{4}{10}$ Fi. mit 1,5 m³ per Stamm, Fr. 26. — Côte de Rebévelier (bis Bassecourt Fr. 5) 198 La. mit 2,5 m³ per Stamm, Fr. 25. — Bemerkung. Preissteigerung Fr. 1—2 per m³. — Gemeinde Delsberg: Côte de Mettenberg (bis Station Soyhières Fr. 4) 78 La. mit 4 m³ per Stamm, Fr. 29. (Schöne und gute Qualität). Preissteigerung um Fr. 2 per m³. —